Seitenende Die neuen Studienvorschriften Zum Vorlesungsverzeichnis

Hier können Sie das Verzeichnis der Lehrveranstaltungen herunterladen

Lehrveranstaltungen im Wintersemester 2004/5

am Institut für Numismatik und Geldgeschichte

(im Archäologiezentrum)
Franz Klein Gasse 1, A - 1190 Wien

Vorbesprechung:

(mit Vereinbarung der Veranstaltungszeiten n. Ü.)

Donnerstag, 7. Oktober 2004, 16.30 Uhr
im Institutshörsaal

Alle Lehrveranstaltungen - sofern nichts anderes angegeben ist - finden im Hörsaal des Instituts statt und
beginnen in der Woche vom 11. Oktober 2004.

Antike Byzanz Mittelalter und Neuzeit Medaillenkunde

ALLGEMEINE NUMISMATIK

Szaivert Wolfgang
VO 2-st., Mo. 10-12 verlegbar
Vorlesung: Einführung in die Numismatik - Grundbegriffe und Methoden (N 100) (703 150)
Anrechenbar für das Studium der Geschichte. Prüfungscode: Freies Wahlfach / D700.
Die Lehrveranstaltung beginnt mit einem kurzen Abriss der Münzgeschichte von den Frühformen des Geldes im Vorderen Orient über die Münzgeschichte der Antike, des Mittelalters über der Neuzeit bis zur Erfindung (?) und Einführung des Euro. Daran schliessen sich dann einzelne Kapitel an, in denen epochenübergreifend die wichtigsten Termini und Methoden der Forschung dargelegt werden.
Besprochen werden dabei:
Fachdefinition, Materialien der Numismatik, Wissenschaftsgeschichte, Beziehungen zu den Nachbarwissenschaften, Münz- und Prägerecht, Münz- und Prägetechnik, Bild und Schrift auf Münzen und Geldzeichen, Stil und Aussage, Interpretationsmöglichkeiten, historischer Quellenwert.
Lehrziel: Grundkenntnisse der Fachgliederung und Terminologie und sowie der wichtigsten Fachliteratur.
Beurteilung: Mündlich und schriftlich in der letzten Stunde oder nach

Vereinbarung.
Zur Ergänzung und Vertiefung ist das Konversatorium zur Einführungsvorlesung empfohlen, bzw. für die Studieneingangsphase verpflichtend.
Szaivert Wolfgang / Daburon Claude
KO 2-st., Mi 13-15 **Konversatorium** zur Einführungsvorlesung (N 101)
Anrechenbar für das Studium der Geschichte. Prüfungscode: Freies Wahlfach / D700.
Die begleitende Lehrveranstaltung bietet den Teilnehmern und Teilnehmerinnen Gelegenheit, den Stoff der Einführungsvorlesung durch gemeinsame Gespräche, Diskussionen, sowie durch eigenes reflektierendes Literaturstudium zu vertiefen.Dazu kommen die Beschäftigung mit weiteren Originalen und die gemeinsame Lektüre von Quellentexten.
Da diese Lehrveranstaltung als moderiertes Diskussionsforum fachspezifischer Fragen geplant ist, bedarf es der aktiven Beteiligung der Studierenden.
Beurteilung: Nach der Aktivität in der Lehrveranstaltung.
Szaivert Wolfgang / Hahn Wolfgang / Emmerig Hubert
2-st. in Blockform n. Ü.
Arbeitsgemeinschaft:: Echt oder Falsch? (N 150) (729 728)
Das Erkennen von Fälschungen gehört zu den fundamentalen Fähigkeiten eines Numismatikers. An Hand einer unlängst von der Münzhandlung Sauer in Wien dem Institut geschenkten Gruppe vermutlich gefälschter Münzen - ergänzt um Material aus der eigenen Institutssammlung - werden in dieser Arbeitsgemeinschaft Kriterien für die Erkennung von Fälschungen erarbeitet. Dann sollte sich über die objektiven Kriterien hinaus bereits ein Gespür für zweifelhafte Stücke einstellen.

ANTIKE NUMISMATIK

Alram Michael
2-st., Do 16-18
Vorlesung: Beschreibungs- und Bestimmungslehre I. Antike (N 110) (703 015)
Das exakte Beschreiben und Bestimmen der Münze bildet die Grundvoraussetzung für jede wissenschaftliche Arbeit in der Numismatik. Ziel der Vorlesung (mit nachfolgender Übung) ist es, die dafür notwendigen Kenntnisse (Terminologie, Metalle, Metrologie, Nominalien, Typologie, antike Realien, Umgang mit Bestimmungsliteratur etc.) soweit zu vermitteln, daß eine selbständige Orientierung erreicht wird. Ein Schwerpunkt ist das gemeinsame Üben an Lichtbildern sowie an Originalen der Institutssammlung.
Vondrovec Klaus
1-st., Do 18-19
Übungen zur Beschreibungs- und Bestimmungslehre I. Antike (N 111) (703 016)
Anhand von Originalmünzen und Galvanos aus der Institutssammlung wird einzeln oder in Zweiergruppen das Lesen, Erfassen der Struktur, Zeichnen und korrekte Beschreiben der Münzen sowie das Bestimmen nach der jeweils maßgeblichen Literatur geübt. Die Veranstaltung richtet sich besonders auch an Angehörige der

Nachbarfächer (Archäologie, Ur- und Frühgeschichte, Alte Geschichte, Kunstgeschichte).
Der Besuch der Übung ist nur in Verbindung mit der Vorlesung Alram möglich.
Karwiese Stefan
1-st., Fr 12-13
Vorlesung Numismatik in der Feldarchäologie (N 210) (703 203)
Zu jenen oft unscheinbaren Objekten, dank denen archäologische Stratigraphien in der Regel datierbar werden, gehören an erster Stelle die Fundmünzen. Anders als bei (mehr oder minder wertvollen) Vergrabungshorten sind Verlustmünzen vielfach kleinere Stücke von geringem Wert und oft genug in schlechtem Zustand, weshalb ihre Bestimmung auf Probleme stoßen kann. Da die numismatische Evidenz neben einer bloßen Datierung vielfach aber auch zu weiter reichenden Schlüssen führen kann, darf die Bearbeitung nicht auf halbem Wege enden.
Die Vorlesung gliedert sich in zwei Teile:
1. Anhand von publizierten Fundmünzen aus stratigraphischen Zusammenhängen (z. B. Aguntum/Osttirol, Ephesos/Türkei) werden die dort gewonnenen numismatisch-archäologisch-historischen Resultate analysiert und kritisch nachvollzogen.
2. Zur Illustration, mit welchen Problemen der Numismatiker bei der Bestimmung oft konfrontiert ist, werden a) anhand abgespeicherter Münzdaten und b) mittels noch unbestimmter originaler Kleinmünzen all jene Schritte durchlaufen, die zum optimalen Ergebnis führen sollen.
Das Ziel der Lehrveranstaltung ist es, die fluktuierenden Methoden bei der Behandlung gegebener Fundmünzen zu illustrieren und außerdem die extensive Nutzung aller möglicher Referenzwerke und externer Quellen en praxei vorzuführen.
Szaivert Wolfgang
2-st., Mi 10-12
Vorlesung Die Griechische Münze: Ein Überblick (N 110) (703 149)
Als Teil der vierteiligen (Rom, Griechen, Kelten und Alter Orient) Übersicht zur antiken Münz- und Geldgeschichte bietet die Lehrveranstaltung einen Überblick zur griechischen Münzkunde von den Anfängen im lydischen Kleinasien bis zum Aufgehen der griechischen Staatenwelt im römischen Provinzialsystem.
Angesprochen werden vor allem Fragen der Nominaliengeschichte, Typenbildung und Typeninterpretation, der Stilentwicklung und der Chronologie.
Lehrziel: Grundkenntnis der Typen, der Datierungskriterien und der Literatur.
Frontalvortrag mit Lichtbildern und Vorweisung von Originalen.
Beurteilung: Mündlich und schriftlich in der letzten Stunde oder nach Vereinbarung.
Hahn Wolfgang
2-st., n. Ü.
Vorlesung: Byzantinische Münzgeschichte, Teil I: Das 6. Jahrhundert (N 120, N 220) (712 588)
Anrechenbar für das Studium der Geschichte. Prüfungscode: Freies Wahlfach / D700.

Nach einem ausführlichen Rückblick auf die spätrömische Zeit wird das frühbyzantinische Münzwesen des 6. Jahrhunderts in seiner für das Verständnis der frühmittelalterlichen Geldgeschichte grundlegenden Bedeutung an Hand von Originalmaterial und mit Interpretation zeitgenössischer Texte besprochen sowie eine ausführliche Behandlung des Forschungsstandes und seiner fachliterarischen Darstellung geboten. Als vornehmliches Lehrziel wird eine umfassende Typenkenntnis angestrebt.
Begleitlektüre: Philip Grierson, Byzantine Coins, London 1982.
Hahn Wolfgang
1-st., n. Ü.
Übungen zur byzantinischen Münzgeschichte (N 121) (729 721)
Anrechenbar für das Studium der Geschichte. Prüfungscode: Freies Wahlfach / D700.
Ergänzend zur Vorlesung werden das Bestimmen zahlreicher Münzen unterschiedlicher Erhaltungsgrade - von der Reinigung bis zur Zitierung - eingeübt, wobei moderne Instrumentarien zum Einsatz kommen, und die Problematik der Beurteilung von Häufigkeit und modernem Marktwert diskutiert.
Schindel Nikolaus
1-st., n. Ü.
Vorlesung: Von Ahuramazda zu Allah. Münz- und Geldgeschichte von Iran in der Spätantike (N 210) (729 723)
Neben Rom war das Reich der Sasaniden von 224 bis zu seiner Eroberung durch die Araber in der Mitte des 7. Jahrhunderts die zweite Großmacht der Spätantike. Die Vorlesung hat das Ziel, mit der Münzprägung die wichtigste und als einzige kontinuierlich fließende Quelle zum sasanidischen Staat zu erschließen. Nebst einem historischen Überblick werden Typologie, Nominalien und die Grundstruktur der Münzstättenverwaltung behandelt. Auch die Münzen der frühislamischen Statthalter der 2. Hälfte des 7. Jahrhunderts, die typologisch weitgehend spätsasanidischen Prägungen entsprechen, werden vorgestellt.
Schindel Nikolaus
1-st., n. Ü.
Übung: Von Ahuramazda zu Allah. Münz- und Geldgeschichte von Iran in der Spätantike (N 210) (729 724)
Die Übung hat das Ziel, praktische Erfahrung mit der Beschreibung und Bestimmung sasanidischer und arabosasanidischer Münzen zu vermitteln. Ihr Besuch ist nur in Verbindung mit der Vorlesung sinnvoll.

- Für diese beiden Lehrveranstaltung wurde eine Diskussionsgruppe gegründet, über die allfällige Terminänderungen, Prüfungstermine etc. bekanntgegeben werden; auch können die Studierenden dort Fragen, Wünsche und Beschwerden deponieren. Zudem besteht auf der obengenannten Homepage unter „Dateien“ die Möglichkeit, einige der grundlegenden Unterlagen zur Vorlesung (Literaturliste, Prägeherren, Münzstätten, Pehlevi-Alphabet) zu downloaden.

Szaivert Wolfgang
2-st., n. Ü.
Seminar: Der Untergang der kleineren hellenistischen Königreiche (N 211) (728 339)
Ziel des Seminars ist es, zu untersuchen, ob sich in der Münzprägung der aus dem Seleukidenreich hervorgegangenen kleinen Königreiche die Positionierung zwischen den Großreichen Rom - Seleukiden und Parther deutlich machen lässt. Insbesondere wird zu beobachten sein, ob sich das Ende der Selbständigkeit in der Münzprägung abzeichnet. In Frage kommen hier besonders Bithynien, Pontos, Kappadokien, Armenien, etc. Die konkrete Themenvergabe erfolgt in der ersten Stunde.
Beurteilung: Referat, schriftliche Arbeit und aktive Mitarbeit.

NUMISMATIK DES MITTELALTERS UND DER NEUZEIT

Prokisch Bernhard
2-st., Fr 9-11
Proseminar: Zur österreichischen Medaille der Zwischenkriegszeit (N 121) (703 104)
Im Rahmen der Lehrveranstaltung wird der Nachlass des österreichischen Medailleurs Arnold Hartig (1878-1972) einer wissenschaftlichen Bearbeitung unterzogen. Die Studierenden sollen anhand des aus Entwurfszeichnungen, Modellen und ausgeführten Medaillen bestehenden Bestandes einerseits die Dokumentation derartigen Materials erlernen, andererseits Einblicke in den Erkenntniswert von Künstlernachlässen erhalten.
Das Proseminar findet im Münzkabinett des Kunsthistorischen Museums statt, die Zahl der Teilnehmer ist beschränkt.

Hahn Wolfgang
2-st., n. Ü.
Vorlesung: Entwicklungslinien der mittelalterlichen Münzgeschichte (N 120) (703 070)
Anrechenbar für das Studium der Geschichte. Prüfungscode: Freies Wahlfach / D700.
Allgemeine Überblicksvorlesung mit konventionellem Lehrbetrieb an Hand von Originalen und Bildern, in der Einteilungskriterien, Quellen, Nominalien, Metrologie und Münztypologie vermittelt werden. Die Vorlesung wendet sich insbesondere auch an Historiker ohne numismatische Vorkenntnisse.
Hahn Wolfgang
2-st., n. Ü.
Übungen zur Münzgeschichte des Mittelalters (N 121) (703 075)
Anrechenbar für das Studium der Geschichte. Prüfungscode: M7; LAGM2 / D700/Mittelalter.

In Ergänzung der Vorlesung werden die Teilnehmer anhand von Originalen mit dem Erscheinungsbild mittelalterlicher Münzen vertraut gemacht. Zeitliche und regionale Eigenheiten, die eine erste Einordnung einer unbestimmten Münze erlauben, sollen so deutlich werden. Grundlegende Nachschlageliteratur, Bestimmungshilfsmittel und Zitierwerke werden in der Übung besprochen und benützt.
Emmerig Hubert
2-st., Di 10-12
Vorlesung: Spätmittelalterliche landesfürstliche Münzgeschichte am Beispiel Bayerns im 15. Jahrhundert (N 220) (729 722)
Anrechenbar für das Studium der Geschichte. Prüfungscode: Freies Wahlfach / D700/Mittelalter.
Das Aufkommen einer ausgebildeten landesfürstlichen Verwaltung in deutschen Territorien im 14. und 15. Jahrhundert bedeutet für die Numismatik, daß ab dieser Zeit ein umfangreicher Niederschlag schriftlicher Quellen zu Münzgeschichte und Münzpolitik zur Verfügung steht.
Unter Berücksichtigung archivalischer wie numismatischer Quellen wird die Vorlesung am Beispiel der bayerischen Herzogtümer im 15. Jahrhundert einen Überblick über das münzpolitische Handeln und die Münzgeschichte süddeutscher Landesfürsten geben.
Emmerig Hubert
1-st., n. Ü. in Blockform
Übung: Revision der Instituts-Sammlung: Deutsche Prägungen der Neuzeit (N 121) (703 164)
Im Zuge einstündiger Übungen, die in Blockform stattfinden, sollen kleine Bereiche der Institutssammlung in ihrer Feinordnung revidiert und die Bestimmungen nach neuerer Literatur überprüft bzw. ergänzt werden. Neben der Auseinandersetzung mit der Literatur und möglichen Ordnungssystemen steht das Hantieren mit dem Originalmaterial im Vordergrund.
In diesem Semester wird die Bearbeitung der deutschen Gepräge der Neuzeit fortgesetzt.
Prüfungsimmanente Lehrveranstaltung.

Revidiert am 12. Juli 2004; W.Szaivert